

## Markt Dinkelscherben



Bedarfsermittlung für Breitbanddienste  
im Rahmen der Richtlinie zur Förderung des Aufbaus von Hochgeschwindigkeitsnetzen in Gewerbe- und Kumulationsgebieten in Bayern

Bitte antworten Sie bis **Freitag den 13. September 2013** an folgende Adresse:

Postanschrift:  
Markt Dinkelscherben  
Breitbandförderprogramm  
Augsburger Straße 4 – 6  
86424 Dinkelscherben,

oder Telefax (0 82 92) 202-23, E-Mail [info@dinkelscherben.de](mailto:info@dinkelscherben.de)

Der Freistaat Bayern beabsichtigt, den sukzessiven Aufbau von hochleistungsfähigen Breitbandnetzen in Gewerbe- und Kumulationsgebieten mit Übertragungsraten von mindestens 50 Mbit/s im Downstream und mindestens 2 Mbit/s im Upstream (Netze der nächsten Generation, NGA-Netze) zu fördern.

Der Markt Dinkelscherben hat ein vorläufiges Erschließungsgebiet festgelegt, in dem Bedarf für den Ausbau eines NGA-Netzes bestehen könnte. Das Erschließungsgebiet umfasst den Ort Dinkelscherben, ausgenommen der Nahbereich der Vermittlungsstelle (also großflächiger Umgriff um den Bahnhof), der Nord-Östliche Teil welcher bereits im ersten Förderprogramm versorgt wurde - sowie alle Ortsteile außer Oberschöneberg einschließlich Stadel, Siefenwang und Reischenau die ebenfalls schon ausgebaut sind. Grundlage für eine Erschließung ist der entsprechende Bedarf der im Gemeindegebiet angesiedelten Unternehmen gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 Umsatzsteuergesetz (UStG)<sup>1</sup>. Endgültige Entscheidungen über den Ausbau können nicht garantiert werden, sondern werden erst nach dem Vorliegen der vorläufigen Kostenermittlungen getroffen.

Besteht ein Ausbaubedarf, sollen grundsätzlich alle Anschlussinhaber im Erschließungsgebiet mit den in der Förderrichtlinie, Absatz eins<sup>2</sup> genannten Bandbreiten versorgt werden, zumindest aber mit einer Übertragungsrate von mindestens 30 Mbit/s im Downstream. Der Bedarf an einer Übertragungsrate von mindestens 50 Mbit/s im Downstream und mindestens 2 Mbit/s im Upstream derjenigen Unternehmer, die diesen Bedarf glaubhaft gemacht haben, muss stets befriedigt werden.

Die Angaben im Rahmen dieser Bedarfsermittlung sind für Sie **freiwillig** und sollen der Ermittlung von notwendigen Breitbandanschlüssen dienen. Aus der Bedarfsmeldung entsteht für Sie bzw. dem Unternehmer weder ein rechtlicher Anspruch noch eine Verpflichtung.

Eine schnelle Internetverbindung stellt einen großen Wettbewerbsvorteil und damit einen zentralen Erfolgsfaktor für die Zukunftssicherung unserer Unternehmen im Markt Dinkelscherben dar. Unternehmen können dadurch weltweit agieren, neue Technologien und Innovationen nutzen und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Die Marktgemeinde bittet daher alle in Frage kommenden Unternehmen um ihre Unterstützung. Füllen Sie bitte den Fragebogen zur Bedarfsermittlung aus und geben diesen bis **Freitag den 13. September 2013** an den Markt Dinkelscherben zurück. Eine elektronische Fassung der Bedarfsabfrage ist auf der Homepage der Gemeinde hinterlegt.

Ansprechpartner für Fragen im Zusammenhang mit dem Förderverfahren ist der Breitbandpate Herr Jürgen Christophel, Telefon (0 82 92) 22 26, oder sein Vertreter Herr Gernot Ritter, Telefon (0 82 92) 29 02, bzw. die Verwaltung des Marktes Dinkelscherben Tel. (0 82 92)20 2-0.  
Vielen Dank im Voraus und freundliche Grüße

Peter Baumeister, 1. Bürgermeister

<sup>1</sup> siehe Seite 4 Erläuterungen

<sup>2</sup> siehe Seite 5 Erläuterungen

Name, Vorname, ggf. Firma
Gemeindeteil
Straße und Hausnummer oder Gemarkung und Flurstück
Unternehmensbereich / Branche
<p>Wie hoch ist Ihre aktuelle Downstream- und Upstream-Geschwindigkeit<sup>3</sup>?</p> <p>gemäß Tarif:      Downstream: _____ Mbit/s      Upstream: _____ Mbit/s</p> <p>gemäß Test:      Downstream: _____ Mbit/s      Upstream: _____ Mbit/s</p> <p>Die aktuelle Übertragungsgeschwindigkeit bitten wir über die Internetseite <a href="http://www.initiative-netzqualität.de/startseite">www.initiative-netzqualität.de/startseite</a> zu testen. Bitte führen Sie den Test nicht über drahtlose (W-LAN)-Verbindungen aus und beenden Sie alle anderen Anwendungen auf ihrem PC, die auf den Internetzugang zugreifen. Während des Tests sollten keine anderen Endgeräte in ihrem Netzwerk auf den Internetzugang zugreifen (z.B. Webradios oder VoIP-Telefone).</p>
<p>Besteht bei Ihnen aktuell oder zukünftig Bedarf an einer Versorgung von mindestens 50 Mbit/s im Downstream und mindestens 2 Mbit/s im Upstream?</p> <p><input type="checkbox"/> Ja → Bitte nachfolgend Begründung angeben.</p> <p><input type="checkbox"/> Nein, für mich ist eine Versorgung von mindestens 30 Mbit/s im Downstream ausreichend.</p>

**Begründung**

<p><input type="checkbox"/> Steigende Internetnutzung für Geschäftsaktivitäten</p> <p>kurze Erläuterung: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p><input type="checkbox"/> Regelmäßiger Empfang und Versand umfangreicher Datenmengen</p> <p>kurze Erläuterung: _____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p><input type="checkbox"/> Verstärkte Tätigkeit im E-Commerce<sup>4</sup></p> <p>kurze Erläuterung: _____</p>

<sup>3</sup> siehe Seite 5 Erläuterungen

<sup>4</sup> siehe Seite 5 Erläuterungen

Arbeiten in der Cloud; vermehrte Auslagerung von Daten und Diensten (z.B. Buchhaltung)<sup>5</sup>

kurze Erläuterung:

---

---

---

Umfangreiche Online-Back-Ups, Updates branchenspezifischer Software<sup>6</sup>

kurze Erläuterung:

---

---

---

Verstärkter Austausch / Nutzung von hochauflösenden audiovisuellen Inhalten, Webkonferenzen<sup>7</sup>

kurze Erläuterung:

---

---

---

Verbesserte Upstream-Performance für Betreiben eigener Internetdienste (z.B. Einwahl, Fernwartung, Webanwendungen)<sup>8</sup>

kurze Erläuterung:

---

---

---

Zusammenarbeit und Vernetzung von Unternehmensstandorten

kurze Erläuterung:

---

---

---

Vermehrter VOIP-Bedarf<sup>9</sup>

kurze Erläuterung:

<sup>5</sup> siehe Seite 6 Begriffserläuterungen

<sup>6</sup> siehe Seite 6 Begriffserläuterungen

<sup>7</sup> siehe Seite 6 Begriffserläuterungen

<sup>8</sup> siehe Seite 6 Begriffserläuterungen

<sup>9</sup> siehe Seite 6 Begriffserläuterungen

Landwirtschaftliche Anwendungen<sup>10</sup>

kurze Erläuterung:

Sonstiges \_\_\_\_\_

kurze Erläuterung:

**Datenschutz / Einwilligung:** Ich willige ein, dass der Markt Dinkelscherben meine Angaben ausschließlich zum Nachweis des Breitbandbedarfs verwendet und auch in anonymisierter Form in einer Karte darstellt sowie auf der Gemeindehomepage veröffentlicht.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Erläuterungen

### 2 Unternehmer gemäß § 2 Abs. 1 Satz 1 UStG:

#### § 2 Unternehmer, Unternehmen (UStG)

- (1) Unternehmer ist, wer eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbständig ausübt. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Unternehmers. Gewerblich oder beruflich ist jede nachhaltige Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen, auch wenn die Absicht, Gewinn zu erzielen, fehlt oder eine Personenvereinigung nur gegenüber ihren Mitgliedern tätig wird.
- (2) Die gewerbliche oder berufliche Tätigkeit wird nicht selbständig ausgeübt,
  1. soweit natürliche Personen, einzeln oder zusammengeschlossen, einem Unternehmen so eingegliedert sind, dass sie den Weisungen des Unternehmers zu folgen verpflichtet sind,
  2. wenn eine juristische Person nach dem Gesamtbild der tatsächlichen Verhältnisse finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch in das Unternehmen des Organträgers eingegliedert ist (Organschaft). Die Wirkungen der Organschaft sind auf Innenleistungen zwischen den im Inland gelegenen Unternehmensteilen beschränkt. Diese Unternehmensteile sind als ein Unternehmen zu behandeln. Hat der Organträger seine Geschäftsleitung im Ausland, gilt der wirtschaftlich bedeutendste Unternehmensteil im Inland als der Unternehmer.
- (3) Die juristischen Personen des öffentlichen Rechts sind nur im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art (§ 1 Abs. 1 Nr. 6, § 4 des Körperschaftsteuergesetzes) und ihrer land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe gewerblich oder beruflich tätig. Auch wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 nicht gegeben sind, gelten als gewerbliche oder berufliche Tätigkeit im Sinne dieses Gesetzes
  1. (weggefallen)

<sup>10</sup> siehe Seite 6 Begriffserläuterungen

2. die Tätigkeit der Notare im Landesdienst und der Ratschreiber im Land Baden-Württemberg, soweit Leistungen ausgeführt werden, für die nach der Bundesnotarordnung die Notare zuständig sind;
3. die Abgabe von Brillen und Brillenteilen einschließlich der Reparaturarbeiten durch Selbstabgabestellen der gesetzlichen Träger der Sozialversicherung;
4. die Leistungen der Vermessungs- und Katasterbehörden bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Landesvermessung und des Liegenschaftskatasters mit Ausnahme der Amtshilfe;
5. die Tätigkeit der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, soweit Aufgaben der Marktordnung, der Vorratshaltung und der Nahrungsmittelhilfe wahrgenommen werden.

### **3 Auszug aus der Förderrichtlinie Absatz 1**

1. Zweck der Förderung
  - 1.1. Zweck der Förderung ist der sukzessive Aufbau von hochleistungsfähigen Breitband-netzen in Gewerbe- und Kumulationsgebieten im Freistaat Bayern mit Übertragungs-raten von mindestens 50 Mbit/s im Downstream und mindestens 2 Mbit/s im Upstream (Netze der nächsten Generation, NGA-Netze). Damit sollen die in Gewerbe- und Kumulationsgebieten angesiedelten Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und die Attraktivität dieser Räume als Wirtschaftsstandorte gesteigert werden. Die Erschließung weiterer Anschlussinhaber wie Privathaushalte, Telearbeits-plätze, kommunale Einrichtungen, Schulen und Behörden auch unterhalb einer Übertragungsrate von 50 Mbit/s im Downstream ist erwünschter Nebeneffekt. Die Er-schließungsgebiete werden durch den Zuwendungsempfänger (vgl. Nr. 3) festgelegt.
  - 1.2. Als Kumulationsgebiet im Sinn dieser Richtlinie gilt ein räumlich abgrenzbares Gebiet, in dem sich neben anderen Anschlussinhabern mindestens fünf Unternehmer im Sinn des § 2 Abs. 1 Satz 1 Umsatzsteuer-gesetz (UStG) befinden. Bei gemeindeübergreifenden Projekten gilt dies für jede der beteiligten Ge-meinden.
  - 1.3. Grundsätzlich sind alle Anschlussinhaber im Erschließungsgebiet mit Bandbreiten gemäß Nr. 1.1 zu ver-sorgen, zumindest aber mit einer Übertragungsrate von mindestens 30 Mbit/s im Downstream. Der glaubhaft gemachte Bedarf an einer Übertragungsrate von mindestens 50 Mbit/s im Downstream und mindestens 2 Mbit/s im Upstream derjenigen Unternehmer, die diesen Bedarf im Rahmen der Bedarfs-analyse (vgl. Nr. 4.1.1) angemeldet haben, muss stets befriedigt werden.

### **4 Downstream- bzw. Upstream-Geschwindigkeit**

- Downstream/Download:            Geschwindigkeit aus dem Internet zum Teilnehmer
- Upstream/Upload:                Geschwindigkeit vom Teilnehmer ins Internet

#### **Aktuelle Downstream- und Upstream-Geschwindigkeit gemäß Test**

Bitte geben Sie die tatsächlich verfügbare Bandbreite an, die oftmals die im Vertrag zugesicherte Bandbreite unterschreitet. Die aktuelle Übertragungsgeschwindigkeit kann über die Internetseite [www.initiative-netzqualität.de/startseite](http://www.initiative-netzqualität.de/startseite) getestet werden.

### **Begriffserläuterungen**

#### **4 Verstärkte Tätigkeit im E-Commerce**

Im E-Commerce-Bereich sind hohe Übertragungsraten nötig, wenn regelmäßig bzw. dauerhaft umfangreiche Datenmengen übertragen werden. Insbesondere die stetig wechselnden Produkte, welche mit detaillierten Bildern auf interaktiven E-Commerce Websites dargestellt werden, verursachen einen hohen Bandbreitenbedarf im Up-stream.

Beispielhafte E-Commerce Tätigkeiten:

- Onlinestellen von Produkten in Form von Bilddateien
- Kundenbetreuung und Vertriebsaktivitäten
- Konstante Aktualisierung der Homepage

### **5 Arbeiten in der Cloud; vermehrte Auslagerung von Daten und Diensten (z.B. Buchhaltung)**

Die konstante Anbindung an externe Server, sogenannte „Clouds“, verursacht beständigen Übertragungsbedarf von Daten und benötigt deshalb permanent hohe Bandbreiten im Down- und Upstream.

Beispielhafte Cloud-Nutzung:

- Auslagerung von Daten und Diensten
- Auslagerung der EDV-Struktur (Programme, Speicherplatz, Server über Drittanbieter nutzen)
- Laufende Pflege und Aktualisierung von Unternehmensdaten durch/für Dritte
- Anbieter von Internet- oder Cloud-Dienstleistungen

### **6 Umfangreiche Online-Back-Ups, Updates branchenspezifischer Software**

Damit Unternehmen ihre gesamten Daten auf virtuellen Servern hinterlegen/abspeichern können, werden hohe Übertragungsraten benötigt. Das zügige Bewegen von Datenbeständen fordert sehr schnelle Anschlüsse. Bereits die Übertragung von nur einer Datei mit einem Umfang von lediglich 1 Gigabyte auf einen virtuellen Server benötigt bei einer Übertragungsrate von 2 Mbit/s immerhin mehr als eine Stunde pro Nutzer. Selbst bei einer Übertragungsrate von 50 Mbit/s dauert der Übertragungsvorgang immer noch mehrere Minuten.

Beispiele zu umfangreichen Online-Back-Ups:

- Übertragung von Daten-Back-Ups auf virtuelle Server
- Laufende Aktualisierung/Updates von Software (z.B. Architektensoftware, Buchhaltungssoftware, Verwaltungssoftware etc.)

### **7 Verstärkter Austausch/Nutzung von hochauflösenden audiovisuellen Inhalten, Webkonferenzen**

Für eine flüssige Videokonferenzübertragung werden ca. 5 Mbit/s (SD-Video MPEG-2- komprimiert) pro Anwender benötigt.

Beispiele audiovisueller Inhalte:

- Notizen, Grafiken, Baupläne, Karten
- Röntgenaufnahmen, CT- und MRT-Auswertungen
- Bild- und Filmbearbeitung.

### **8 Verbesserte Upstream-Performance für Betreiben eigener Internetdienste (z.B. Einwahl, Fernwartung, Webanwendungen)**

Unternehmen machen vermehrt Gebrauch von Webanwendungen, die z.T. erhebliche Bandbreiten erfordern – sowohl im Download, als auch im Upload. Neben der Anzahl der Nutzer und Nutzungsfrequenz spielt hierbei auch die Performance und Verfügbarkeit eine Rolle, da Unternehmen zunehmend geschäftskritische Anwendungen online beziehen.

Beispielhafte Webanwendungen:

- Online Banking
- Online Wertpapierhandel
- SAP- und CRM-Systeme
- Fernwartungsdienste, Ferndiagnose durch IT-Dienstleister, Fernsteuerung von Anlagen und Prozessen

### **9 Vermehrter Voice over IP (VOIP)-Bedarf**

Für eine flüssige VOIP-Übertragung werden ca. 0,1 Mbit/s pro Nutzer benötigt. Der Bandbreitenbedarf leitet sich hier aus der Anzahl der Nutzer, der benötigten Verfügbarkeit und den Qualitätsaspekten ab.

Beispielhafte VOIP-Anwendungen:

- Callcenter-/ Hotline-Betrieb
- Kostengünstiger Telefonanschluss

### **10 Landwirtschaftliche Anwendungen**

Im landwirtschaftlichen Bereich gibt es derzeit auch Anwendungen mit hohem Bandbreitenbedarf. Allerdings ist auch hier in Zukunft mit einem weiter steigenden Bandbreitenbedarf der Anwendungen zu rechnen.

Beispiele landwirtschaftlicher Anwendungen mit Bandbreitenbedarf:

- Austausch mit Abnehmern und Lieferanten
- Landwirtschaftliches Meldewesen über das Internet
- Flächenverwaltung Online
- Vieh-, Milchdatenbank
- Online-Antragsverfahren für Agrarstrukturmaßnahmen
- Web-Überwachung der landwirtschaftlichen Einrichtungen.